

Geschätzte Vereinsmitglieder!

Die Überraschung zu Beginn des heurigen Jahres war nach Beendigung der lang sich hinziehenden Verhandlungen zur Regierungsbildung die Veröffentlichung des Regierungsprogramms:

Auf Grund der Bedeutung des Schutzes vor Naturgefahren sollen alle diesbezüglichen Agenden von Bund und Ländern in einer **Agentur für den Schutz vor Naturgefahren** im BMLFUW gebündelt werden. Dabei sollten alle Wildbäche, Flüsse und Wasserstrassen einbezogen werden.

Bei genauer Analyse des kurzen Absatzes wird einem erst das darin steckende Veränderungspotential bewusst, das bei konsequenter Umsetzung eine völlige Neugestaltung der derzeit agierenden Institutionen bedeuten kann.

Eines ist klar: Der politische Wille resultiert aus einem von außen oft nicht nachvollziehbarem Kompetenzwirrwarr, unterschiedlichen Herangehensweisen in der Umsetzung der Naturgefahrenprävention und oft auch in fehlender Zusammenarbeit der Institutionen, die zumeist in persönlichen und machtpolitischen Vorbehalten begründet ist.

Dass hier Handlungsbedarf besteht, war auch Ergebnis der Diskussion in der Vereinsleitung

Die im Regierungsprogramm verankerte Bündelung aller Agenden zum vorbeugenden Hochwasser- und Lawineschutz hat vorläufig keine Verankerung im Bundesministerengesetz gefunden.

Derzeit sind Arbeitsgruppen installiert, die die Themenbereiche Planung, GZP, Finanzierung und Schnittstellen bearbeiten und Harmonisierungsvorschläge erstellen. Der FTD ist durch die Sektionsleiter von Tirol, Vorarlberg und Salzburg sowie Vertretern der Zentralstelle vertreten.

Unsere Abteilungsleiterin hat Transparenz in der Kommunikation für den laufenden Harmonisierungsprozess in Aussicht gestellt, die auch laufend einzufordern ist.

Es ist unsere Aufgabe, diesen Prozess aufmerksam zu verfolgen und auch klar Stellung zu beziehen, sollten die von uns täglich hart zu verteidigenden Grundsätze der WLV einem vorseilenden Lösungsbedürfnis geopfert werden. Die in der öffentlichen Wahrnehmung gut positionierte WLV darf das dafür erforderliche Instrumentarium (kompetente Planung und Bauausführung von Schutzmaßnahmen in einer Hand, Gefahrenzonenplanung, etc.) nicht verlieren.

Der Schutz vor Naturgefahren ist ernst zu nehmen und darf nicht als Spielball für machtpolitische Zwecke missbraucht werden.

DI Anker Franz

BERICHT DES PRÄSIDENTEN:

Am 22. Februar 2007 hat Professor Herbert Aulitzky seinen 85. Geburtstag gefeiert. Im Rahmen eines Treffens der Vereinsgruppe Tirol wurde im renommierten Weinhaus Happ unweit des Goldenen Dachls der Jubilar, der auch unser einziges Ehrenmitglied ist, würdig gefeiert.



Als einer seiner letzten Hörer in seiner aktiven Laufbahn an der BOKU erlaube ich mir rückblickend die Bemerkung, dass der „Aulitzky“ natürlich eine echte Herausforderung im studentischen Werdegang war. Hatte man allerdings diese „Hürde“ absolviert, konnte man sich der Anerkennung des Fachkollegiums auch sicher sein.

In seiner Rede betonte Professor Aulitzky auch die Notwendigkeit, nach der unser berufliches und persönliches Streben von der Motivation geleitet werden sollte, die uns außergewöhnlichen Leistungen abverlangt. Dies sei, rückblickend auf ein langes erfülltes Leben, das Einzige, wodurch langfristig zum Wohl für die Gesellschaft Bedeutung erlangt werden könne.

Professor Aulitzky hat überdies zu Zukunftsgesprächen eingeladen, die im Herbst dieses Jahres geführt werden sollen und aus der pensionsbedingten Außenperspektive interessante Aspekte erwarten lassen.

Dem Tiroler Vertrauensmann möchte ich für die Organisation herzlich danken.

Der Termin für die heurige **Jahreshauptversammlung** im Rahmen der INSCHAU in Melk naht mit großen Schritten. Sie finden die offizielle Einladung im Anhang zu diesem Mitteilungsblatt. Auch wenn sie nicht offizieller Teilnehmer der INSCHAU sind, nützen sie die

Gelegenheit und kommen sie zu unserer Jahreshauptversammlung, um das neueste über unser Vereinsgeschehen zu erfragen und um Kontakte zu pflegen.

Ganz besonders möchte ich in diesem Zusammenhang auch zum **kulturellen Rahmenprogramm** am Vortag einladen. Kollege Johann Grafinger hat dankenswerterweise einen Besuch des Stiftes Melk oder alternativ eine Stadtführung organisiert.

Ich freue mich schon sehr auf eine interessante Woche in Niederösterreich!

In der gemeinsam mit der Rechtsabteilung der GÖD geführten intensiven Auseinandersetzung betreffend der **Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung** der WLV Österreichs konnte letztlich festgestellt werden, dass ein ausgezeichneter Versicherungsschutz im Haftpflicht- und in diesem Zusammenhang auch im Rechtsschutzbereich besteht. Eigenvorsorge ist im Falle von Ersatzansprüchen im Regressweg geboten. Diese ist entweder durch den Beitritt zur Gewerkschaft oder in Form einer privaten Rechtsschutzversicherung möglich. Für die besonderen Bemühungen in diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Manfred Pittracher bedanken.

Auftragsgemäß wurde in einer kleinen Runde ein Grundsatzpapier zum Thema **Staatsprüfung neu / Dienstprüfung** im Kontext zu den geänderten Rahmenbedingungen auf der Seite der universitären Ausbildung erstellt und wird der Vereinsleitung zur Diskussion vorgelegt werden. Zusammenfassend wurde festgestellt, dass die Staatsprüfung letztlich ein Ausdruck unserer Flächenkompetenz ist und auch als Chance für eine Zusatzqualifikation gesehen werden kann. Deutlich wird die derzeit nicht immer leicht einzuhaltende Besetzungsdisziplin gemäß geltenden Anstellungserfordernis eingefordert.

„**BOKU Studien für die Zukunft**“ heißt ein derzeit laufendes Projekt für die strategische Festlegung der BOKU ab dem Jahr 2010. Der Verein war anlässlich eines Workshops durch Kollegen Florian Rudolf-Miklau vertreten, der dankenswerterweise die Interessen des Vereines wahrgenommen hat. Es ist gelungen, das Thema Schutz vor Naturgefahren als Kernthemenfeld zu etablieren. Ein starker Trend in Richtung Effizienzsteigerung der Studien ist zu verspüren.

BERICHT DES TECHNISCHEN REFERENTEN:

Die Organisation für die Studienreise im September des heurigen Jahres nach Norwegen ist sehr weit fortgeschritten. Mit Karstein Lied wurde ein intensives und interessantes Programm zusammengestellt, dass uns in fünf Tagen von Bergen über Hardanger nach Voss, von dort nach Stryn und weiter zur NGI Forschungsstation in Fonnbu führen wird. Von Fonnbu geht es dann über Geiranger und Sunnmore nach Forde und von dort am letzten Tag zurück nach Bergen.

Die 20 Teilnehmer des Vereins werden noch im Mai detaillierte Informationen über Unterkünfte und Kosten bekommen. All jene, die an dieser Studienreise nicht teilnehmen können, darf ich auf das erste Heft der Vereinszeitschrift im Jahr 2008 verweisen, das zur

Gänze der Studienreise gewidmet sein wird und die dort diskutierte Thematik aufgreifen wird.

Der Erscheinungstermin des Sonderheftes 155 zum Thema „Zustandserfassung, Instandhaltung und Sanierung von Schutzbauwerken der Wildbach- und Lawinverbauung“ verzögert sich leider noch etwas. Grund dafür ist ein neues Erscheinungsbild sowie der außergewöhnliche Umfang dieses Heftes. Das Sonderheft soll deshalb nun Ende Mai erscheinen. Bitte um Verständnis.

Währenddessen arbeiten die Kollegen in Oberösterreich bereits eifrig an den Inhalten des „Sommerheftes“, das ganz der Sektion Oberösterreich gewidmet sein wird.

DI Christoph Skolaut

VERANSTALTUNGEN-EXKURSIONEN

Wenn sie Einladungen bekommen oder sonst Kenntniss über interessante Veranstaltungen erlangen, ersuche ich dieselben auf unserer Homepage einzutragen. So kann die Homepage als zentrale Infostelle attraktiv gehalten werden.

D A N K E

➤ Aktuelle Informationen gibt es unter
www.wlv-austria.at

35 Jahre Institut für Alpine Naturgefahren

Am 13. Mai 2007 ab 19:00 Uhr am Institut an der Universität für Bodenkultur

AKTIVITÄTEN

Vereinsgruppe Salzburg:

Am 19. April 2007 fand in Pfarwerfen im Anschluss an eine Dienstbesprechung ein Kollentreffen der Vereinsgruppe Salzburg statt.

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Entwicklung rund um die geplante Agentur zum Schutz vor Naturgefahren. Breitem Raum wurde auch der Diskussion über die Staatsprüfungsreform im Kontext mit den bekannten Änderungen auf der BOKU und der nunmehr verpflichtend vorgeschriebenen Dienstprüfung eingeräumt. Mehrfach wurde die Notwendigkeit für die Belegung der europaweit einzigartigen Ausbildung an der BOKU zum Master of Mountain Risk Engineering betont.

Abschließend wurde der Vertrauensmann für ein weiteres Jahr mit der Vertretung der Interessen der Vereinsgruppe Salzburg betraut.

Anker Franz

Vereinsgruppe Steiermark:

Am 26. September 2007 findet ein gemeinsames Vereinstreffen mit WNB (A-, B- und C-Verein) in Wildalpen statt. Im Vordergrund der Veranstaltung steht die Kontaktpflege mit den Kollegen. Eine ähnliche Veranstaltung wurde schon einmal 2005 auf Einladung durch die Kollegen von WNB durchgeführt und ist bei allen eigentlich sehr gut angekommen! In der Vereinsgruppe Steiermark haben die neuen Kollegen Ehrenfeldner und Vollsinger Antrag auf Aufnahme in den Verein gestellt.

Alfred Ellmer

Vereinsgruppe Tirol:

Neben der Ausrichtung der regulären Kollegentreffen 8.1.2007, 5.2.2007 und 2.4.2007 wurde im Rahmen des März-Happ am 5.3.2007 der am 22.2.2007 begangene, 85. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes emer. o. Univ. Prof. Dr. Herbert Aulitzky im kollegialen Kreis würdig gefeiert. Besonders erfreut zeigte sich der Jubilar nicht nur über die Anwesenheit des Vereinspräsidenten und die zahlreich eingelangten Grußworte aus den übrigen Vereinsgruppen, sondern auch über die Gelegenheit, vor allem den jüngeren Kollegen seine Sicht über die Lage des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinerverbauung am Beginn des 21. Jahrhunderts unterbreiten zu können. Neben dem Appell zur ständigen Durchforstung der einschlägigen Literatur nach Verwertbarem, zur Dokumentation der eigenen Erkenntnisse und zum Erhalt der Geländekenntnis waren die Kernpunkte in der Rede Aulitzkys die Verantwortung der Politik und die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Die darauf folgenden Diskussion wurde von der Frage beherrscht, wie die notwendige Geländekenntnis erlangt und ausgebaut werden soll, wenn immer mehr Grundlagenerhebungen für Gefahrenzonenpläne durch externe Partner durchgeführt werden.

Im Zuge der Vorbereitung der kleinen Feier durfte ich ein äußerst interessantes Fachgespräch mit dem Jubilar führen. Am Ende dieses Gespräches wurden mir die gesamten Studienblätter zur Vorlesung „Wildbach- und Lawinerverbauung“ in gebundener Form sowie als Kopierexemplar, die Seminarunterlagen zur „Umweltverträglichkeit des Forststraßenbaus“ in gebundener Form sowie einige gebundene Sonderpublikationen mit dem Ersuchen übergeben, diese dem Verein der DI der WLV Österreichs zugänglich zu machen. Diesem Wunsch entsprechend können Ablichtungen der angeführten Schriften beim Vertrauensmann der VG Tirol angefordert werden.

Leopold Stepanek

AUFNAHMEN

1. Stephan Vollsinger

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawin-
nenverbauung
Gebietsbauleitung Mittleres Murtal und Mürztal
Ziegelofenweg 24
8600 Bruck an der Mur



Meine ersten **Wildbach-Erfahrungen** machte ich als kleiner Bub im steirischen Triebental: Noch heute fließt ein kleines Gewässer an der Westflanke des Hühnerkogels dort, wo früher ein Wanderweg verlief, der Weg wurde inzwischen samt Markierung ins ehemalige Bachbett verlegt: Stephans frühkindlicher Drang, kleine Sperren und Dämme zu errichten, prägt bis heute die steirische Landschaft. Obwohl in Wien geboren und aufgewachsen, verbrachte und verbringe ich einen Gutteil meiner Zeit in den Bergen, häufig in der Obersteiermark, wo ein Großteil meiner Verwandtschaft lebt.

Mein **WLV-Studium** an der BOKU absolvierte ich von 1991 bis 1997.

Meine fünfjährige Tätigkeit (1998 bis 2003) als Assistent am Institut für Landschaftsplanung und Ingenieurbiologie schärfte mein Bewusstsein für die Möglichkeiten (und die Grenzen) naturnaher Verbauungen im Bereich von Wildbächen, wovon ich bei meiner nun beginnenden Tätigkeit bei der Wildbach in Bruck an der Mur Gebrauch machen möchte. 2003/2004 verbrachte ich ein fachlich und persönlich überaus wertvolles **Auslandsjahr in Vancouver**, Canada, wo ich als Visiting Scientist an der University of British Columbia tätig war. Dort lernte ich einiges: ernsthaftes wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren, für mich neue Dimensionen der Forstwirtschaft im Pacific Rain Forest, einen gewissen West-Coast Way of Life und nebenbei, die (beiden!) Zylinderkopfdichtungen meines V8-Zylinder 5,7 Liter Hubraum Chevrolet-Vans mit meinem mitgebrachten Fahrradwerkzeug und einem ausgeborgten Drehmomentschlüssel zu tauschen.

So gerüstet startete ich 2004 meine einjährige Tätigkeit für die **Wildbach in Villach** (GBL 5.1), wo ich die Regionalstudie Hüttenberg ausarbeitete und ein Verbauungsprojekt (im Wesentlichen ein HW-Retentionsbecken) sowie zwei Steinschlagverbauungen plante. Diese Arbeiten wurden organisatorisch über einen Werkvertrag zwischen der BOKU und der WLW abgewickelt und waren daher zeitlich begrenzt.

Nach einem kurzen Intermezzo bei der **ÖBB-Infrastruktur Bau AG**, wo ich österreichweit für das **Naturgefahrenmanagement** dieser Gesellschaft zuständig war, bin ich nun wirklich glücklich - after all - wieder bei der Wildbach gelandet zu sein!

Meine Hobbies "Berge" und "Laufen" verbinde ich seit einigen Jahren in logischer Konsequenz zum Berglaufen. Ausgedehnte Radtouren, die mich früher für Wochen in alle möglichen Länder geführt haben, sind leider seltener geworden, dafür paddle ich gerne mit

meiner Partnerin, meinem Freund und meinem Bootlerl, einem Grabner-Outside auf diversen Flüssen dieser Welt.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich
Stephan Vollsinger

2. Johannes Ehrenfeldner

Das Licht der Welt erblickte ich am 2. Mai 1971 in Mödling /NÖ, getauft wurde ich aber bereits in Bad Aussee, im steirischen Salzkammergut. Meine Kindheit, bis zum 8. Lebensjahr verbrachte ich bis zur endgültigen Übersiedlung in die Steiermark in der kleinen Ortschaft Hinterbrühl bei Wien und natürlich in Bad Aussee.

Nach erfolgreichem Abschluss der Volks- und Hauptschule trat ich in einem kleinen Handwerksbetrieb die Lehre als Zimmerer an und beendete dieselbe mit erfolgreichem Ablegen der Lehrabschlussprüfung. Nach Absolvierung der Militärdienstzeit bei den Gebirgsjägern in St. Johann in Tirol übte ich noch ein Jahr meinen erlernten Beruf aus, bevor ich mich entschloss die Studienberechtigungsprüfung im zweiten Bildungsweg auf der Technischen Universität Wien



nachzuholen. Nach Ablegung der Studienberechtigungsprüfung inskribierte ich an der Universität für Bodenkultur Forst und Holzwirtschaft. Da ich keinen Anspruch auf ein Stipendium hatte, musste ich mir mein Studium selbst finanzieren, wobei mir mein erlernter Beruf sehr zum Vorteil gereichte. Abgesehen von der Zimmerei arbeitete ich noch auf Werksvertragsbasis für das Institut für Waldbau, Abteilung Gebirgswaldbau an Schutzwaldprojekten. Weiters erstellte ich Waldwirtschaftspläne für ein Ziviltechnikerbüro in Baden bei Wien.

Meine Ferien verbrachte ich stets in den Seitentälern des oberen Ennstales, wo ich für die Bezirksforstinspektion Stainach Hochlagenaufforstungsprojekte leitete. Nebenbei belegte ich noch Lehrgänge im Bereich Naturpädagogik. Mit diesen Ausbildungen konnte ich schließlich in den Genuss eines Anstellungsverhältnisses - erst bei der Gemeinde Wien MA49 Forst und nach Abschluss des Studiums bei der Nationalpark Gesäuse GMBH als „Parkranger“ kommen.

Noch während des Studiums kamen meine beiden Kinder Lorenz und Flora zur Welt. Mein größtes und teuerstes Hobby ist zur Zeit die Renovierung unseres 500 Jahre alten Bauernhauses. Ansonsten unternehme ich gerne Kanutouren, gehe Wandern und im Winter Schitouren.

Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, die an der Hochschule erworbenen Fähigkeiten in der Praxis umzusetzen. Daher freut es mich umso mehr, mit der Anstellung bei der Wildbach- und Lawinenverbauung Gebietsbauleitung Liezen, eine neue, interessante und herausfordernde Tätigkeit gefunden zu haben.

Johannes Ehrenfeldner

Zell am See, am 08. Mai 2007

Einladung

zur Jahreshauptversammlung des Vereins der Diplomingenieure der Wildbach- und
Lawinenverbauung Österreichs im Rahmen der **inschau wnb 2007**

Ort: Hotel Wachau, Familie Hipfinger, Am Wachberg 3, 3390 Melk, Österreich
Tel.: +43(2752)52531, info@hotel-wachau.at, <http://www.hotel-wachau.at>

Zeit: Mittwoch, **13. Juni 2007 um 18:00 Uhr**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2006
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Technischen Referenten
6. Entgegennahme des Rechnungsabschlusses unter Einbindung der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vereinsvorstandes auf Antrag der Rechnungsprüfer
8. Wahl des Vereinsvorstandes, der Rechnungsprüfer und der Referenten
9. Behandlung der eingegangenen Anträge
10. Allfälliges

Der Präsident

Am Vortag (Dienstag, 12. Juni 2007) besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am **kulturellen Rahmenprogramm**:

DI Johann Grafinger hat zwei Führungen organisiert, die mit jeweils etwa 40 Personen begrenzt sind.

- **Stift Melk**
Treffpunkt 14:00 Uhr bei der Stiftspforte (bitte um pünktliches Erscheinen)
- **Stadtführung Melk**
Treffpunkt 14:15 Uhr beim Forsthaus (Informationsstelle).

Dauer der Führungen jeweils 1,5 Stunden.

Danach begeben sich die Teilnehmer der INSCHAU zur Auftaktveranstaltung in den Melker Stadtsaal!

Für nähere Informationen steht ihnen DI Johann Grafinger (Tel. Nr. 0664 / 5353413 oder johann.grafinger@die-wildbach.at) gerne zur Verfügung.